

• Aus der Volkszählung 1900. In Fortsetzung der bisherigen Veröffentlichungen des kaiserlichen statistischen Amtes in Bezug auf die Volkszählung 1900 bringt das eben erschienene Verzeichnisse zur Statistik des Deutschen Reiches weitere Angaben über die Wohnbevölkerung, die Familienstand, die Religionszugehörigkeit, die Beschäftigung, sowie die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land. Was das Alter betrifft, so zeigen von der Reichsbevölkerung 25 Millionen (44 v. H. der Gesamtbevölkerung) im Alter bis zu 10 Jahren, 17 Millionen (33 v. H.) im Alter von 10 bis 40 Jahren, 10 Millionen (20 v. H.) im Alter von 40 bis 60 Jahren und 4 Millionen (8 v. H.) im Alter von über 60 Jahren. Im Vergleich zum Volkszählungsergebnis 1890 ist die Altersklasse von 20 bis 40 Jahren um 1,2 v. H. stärker vertreten. Hinsichtlich des Familienstandes stellt sich die Bevölkerung in 33 Millionen (66 v. H.) ledig, 20 Millionen (39 v. H.) verheiratet und 3 Millionen (6 v. H.) verwitwet und geschieden. In den einzelnen Altersklassen erstreckt sich der Familienstandsbegriff natürlich in veränderter Weise. Während die Altersklasse bis zu 20 Jahren im Wesentlichen nur ledig (99,82 v. H.) aufweist, sind in den anderen Altersklassen die Verheirateten zahlreicher, und zwar beträgt ihr Anteil bei den 20- bis 40jährigen 66 v. H., bei den 40- bis 60jährigen 79 v. H., bei den über 60jährigen, unter denen sich 42 v. H. Witwitwen (und Geschiedene) befinden, 49 v. H. Seit 1890 ist die Verteilung der Verheirateten unter der Bevölkerung von 1841 auf 35 v. H. gestiegen. Dem Religionsbekenntnis nach wurden 1900 gezählt 35 Millionen (70 v. H.) Evangelische, 20 Millionen (39 v. H.) Katholiken, 294 000 andere christliche, 142 000 jüdische, 119 000 mohammedanische, 10 000 sonstige nicht-christliche Religionen, 10 000 Personen anderer Bekenntnisse und 6000 Personen ohne Angabe des Religionsbekenntnisses. Gegenüber 1890 haben sich die Evangelischen um 4,2 Millionen oder 13,8 v. H., die Katholiken um 2,7 Millionen oder 15 v. H., die Juden um 19 000 oder 0,3 v. H. vermehrt. Was die Muttersprache anbelangt, so sind 22 Millionen deutsch, 4 Millionen deutsch und eine fremde Sprache, Deutsch und eine fremde Sprache sprechen 25 000 000 Personen, darunter 17 000 deutsch und polnisch, 21 000 deutsch und wendisch, 11 000 deutsch und russisch, 4,2 Millionen haben eine fremde (nicht deutsche) Muttersprache. Von denselben sprechen drei Millionen polnisch, 212 000 französisch, 142 000 russisch, 141 000 dänisch, 106 000 litauisch, 100 000 tschechisch, 66 000 italienisch, 43 000 tschechisch. Da größere Nachweise über die Muttersprache für das gesamte Reichgebiet nicht erhoben wurden, ist ein zeitlicher Vergleich dieser Daten einwärtig nicht möglich. Von den Ergebnissen über die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land ist bemerkenswert, daß in 2000 und mehr Einwohner 30,6 Millionen oder 64,3 v. H. der Gesamtbevölkerung, in den 73 599 ländlichen Gemeinden 25,7 Millionen (51,7 v. H.) leben. Da im Jahre 1890 die ländliche Bevölkerung 26,3 Millionen, die ländliche 26,0 Millionen betrug, hat sich wäsenden die ländliche Bevölkerung um 285 416 oder 1,1 v. H. verringert zu Gunsten der städtischen Bevölkerung, deren Zahl um 2 874 584 oder 17 v. H. gewachsen ist. Die weiteren Einzelheiten der bei der Volkszählung 1900 festgestellten Ergebnisse werden, abgesehen von den besonderen Veröffentlichungen der statistischen Landesämter, vom kaiserlichen statistischen Amt in einem ausföhrlichen Text- und Tabellenband dargestellt, dessen Vertheilung in einigen Monaten möglich sein wird.

• Straßenbau in Deutsch-Ostafrika. Der Straßenbau von Suda nach Weddhafen tritt, laut der „D.-Ostaf. Ztg.“, vorläufig als großes und umfangreiches Unternehmen bei den Straßenbauarbeiten in Deutsch-Ostafrika hervor. Auf der von Weddhafen nach Suda führenden Straße sind bereits Arbeitertrupps von mehreren hundert Mann aus Bagamoyo über Dar-es-Salaam nach Suda verfrachtet worden, um bei den Wegearbeiten Verwendung zu finden. Die genannte Straße soll gleich für Motor-, Dampf- und Fußverkehr eingerichtet, d. h. so befestigt werden, daß zum Tragen anderer Lasten große Lastwagen, Lastwagen mit einem Fassungsvermögen von 2000 Kilogramm, alsdann von Suda nach Bagamoyo (210 Kilometer), von Bagamoyo nach Suda (160 Kilometer) und von Suda nach Weddhafen (205 Kilometer) verwendet werden können. Die genannten Straßen sind 800 Kilometer lang und werden zu befestigen sein, lassen können mit jedoch, daß mit den weniger zur Verfügung stehenden Mitteln energisch und rasches Fortschreiten und bis zur Vollendung des Werkes ausgedehnt wird. Ein erstes großes Hindernis dürfte wohl schon der Suda-Weg sein. Die Suda-Weg ist ein ungewöhnlich großer und schwieriger Weg, der zu überwinden ist. Die Straße von Bagamoyo nach Suda führt durch zahlreiche Wasserläufe und Minsale mit ziemlich tiefen Ufern, eine derartige Steigung wie am Suda-Weg hinter Suda kommt dort jedoch nicht vor. Bei dem Bau der Straße von Bagamoyo nach Suda wird wieder voranzutreiben, auf nur wenig Schwierigkeiten stoßen. Von Suda nach Weddhafen, welches etwa 1300 Meter über dem Meeresspiegel liegt, führt die Straße nach Weddhafen durch recht ansehnliche Gebirgsformationen, deren Überwindung erhebliche Schwierigkeiten verursachen wird. Später über die Zustände des Suda-Weges, dessen Bau etwa 1000 Meter breiten Bahnhofs, etwa 1000 Meter über das allerdings schmale Suda-Weg-Gebirge.

Unsere Handelsleute in der Südsee.

(Nachdruck verboten.)
Von Carl Cassia (Hamburg).
Nordöstlich von der Insel Neu-Guinea liegt zwischen den Inselgruppen der Admiraltits-Inseln und St. Mathias-Inseln, Neu-Mecklenburg, früher Neu-Brasil genannt, Neu-Vannam und Neu-Normann, früher als Neu-Britannien bezeichnet, der Bismarck-Archipel. Rund um diesen Archipel sich unsere Südsee-Kolonien, deren Hauptbestandteil das Kaiser-Wilhelms-Land, die Nordküste von Neu-Guinea bildet. Früher übte hier die Neu-Guinea-Kompagnie ihren Einfluß aus, 1899 übernahm im Auftrage des Deutschen Reiches ein Gouvernements die Oberaufsicht. Die Kompagnie besitzt seit dieser Zeit für ihre Kulturbestrebungen einen Anstoß von Reich. Der östliche Teil von Neu-Normann ist die Gasellenhalbinsel, auf der der Gouvernements-Siedlungsstelle liegt; die Eingeborenen nennen ihn **Kotoko**. Die Eingeborenen gehören zu den Papuas, d. h. Kraussköpfer, man nennt sie hier aber auch vielfach Kanaken. Derzeitiger Gouverneur ist Herr von Bennigsen. Die Kanaken nennen ihn in ihrem Bismarck-Englisch, das besonders die Grenzgebiete außer ihrer Muttersprache erlernen, **Bismarck-Walter**; das Gouvernementshaus, ein schlichtes Holzhaus mit Wellblechdach, nennen sie **Soule Waver**. Die Kanaken-Mundarten, deren es mehrere giebt, sind nicht leicht zu erkennen, gefallen sich aber in mancherlei Wiederholungen wie das Samoanische; so heißt **lawa-lawa** Reich oder Schutz, **sing-sing** Gekack, **kal-ka** Mahlspeise, **kap-ka** ist Pulverschokolade, **duck-duck** ein beweglicher Tanz. Die Kanaken gehören zum größten Theil zu den Melanesenrassen, obwohl viele farbige Rassen da, wo die Eingeborenen mit der Kultur in Berührung kommen, immer mehr einfließen.
Auf den Bergen der Gasellenhalbinsel im Innern des Landes trifft man noch auf Caluphosphatvorkommen von 12 Meter Mächtigkeit, die als Düngemittel benutzt wurden. Die meisten Gesteine hieingebrannt und allerlei Embleme. Rund herum stehen Steine, deren größter aussehend ist. Auf ihm wurden die vier Jahreszeiten erwirmt und gefertigt. Besondere Vorliebe giebt die Kanaken für die Schadel ihrer Väter, was in ganz Ozeanien und auch in Afrika zu beobachten ist.
Alle Inseln um den Bismarck-Archipel sind schön und fruchtbar, viele kultiviert. Es gedeihen auf ihnen Kokos-

Ausland.

Ceteris paribus.
Der Ausglick.
Nach Meldungen aus Wien soll die gestrige Auktion der beiden Ministerpräsidenten beim Kaiser resultatlos verlaufen sein. Nach der Auktion fortgesetzt beide Ministerpräsidenten mit Goluchowski, der ihnen die Nothwendigkeit des Aufschlusses der Verhandlungen vom Standpunkt der äußeren Politik aus darzulegen hatte.

Frankreich.
In den höheren Kommandostellen der französischen Armee sind zahlreiche Personalveränderungen vorgenommen worden. Insbesondere haben fünf Armeekorps neue kommandierende Generale erhalten.

Von den französischen Bergarbeitern.
Der nationale Ausbruch der Bergarbeiter Frankreichs hat einen Anlauf an die französischen Bergarbeiter erfaßt, der auf die best-berühmtesten Bergwerke des Königreiches in Combray hinüber und bemerkt, der Ausbruch wurde die Arbeiter unermüdet zum Kampfe auffordern. Sie mögen sich bereit halten, da es erste Zeichen sind in den Kampf zu ziehen. Der Generaldirektor des Bundesauschusses der französischen Bergarbeiter hat in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten die Regierung auf diese auf die Forderungen der Bergarbeiter aufmerksam gemacht, namentlich auf den Arbeitsvertrag, die Altersversorgung und den Mindestlohn. Das Schreiben sagt, wenn die Regierung sich nicht anlegen sollte, die von den Bergarbeitern geforderten Forderungen zu bringen, würden die letzteren sich über die zu ergreifenden Maßnahmen schlichtig machen.

Ministerrat.
Am gestrigen Mittwo wurde im Einse ein Ministerrat abgehalten. Zu diesem wurde die Einberufung der Kammer auf den 14. d. M. beschlossen und der Staatsvertrag an den 14. d. M. beschlossen. Der Ministerpräsident hat die Verhandlungen der Regierung auf diese auf die Forderungen der Bergarbeiter aufmerksam gemacht, namentlich auf den Arbeitsvertrag, die Altersversorgung und den Mindestlohn. Das Schreiben sagt, wenn die Regierung sich nicht anlegen sollte, die von den Bergarbeitern geforderten Forderungen zu bringen, würden die letzteren sich über die zu ergreifenden Maßnahmen schlichtig machen.

Spanien.
Der innere Konflikt.
General Weyler ist in Madrid eingetroffen und hatte eine längere Unterredung mit Sagasta. In Regierungskreisen beobachtet man große Freude über diese Konzepte. Die Detrete, welche vom König beantragt wurden, betreffen Verfügungen des Ministeriums. Man glaubt, daß trotz der Opposition des Königs die Detrete bereits nächste Woche im Amtsblatt erscheinen werde.

Türkei.
Die Unruhen in Mazedonien.
Aus Mazedonien sind in Wien sehr ernste Meldungen eingetroffen. Die Wenden in Mazedonien richten ein förmliches Schreckensregiment ein. Sie entführen oft die Bevölkerung ganzer Dörfer ins Gebirge. Die türkische Regierung zeigt sich in fähig, Ordnung zu schaffen. Trotzdem werde in diesem Jahre kein ernstliches Vorgehen der Türkei und Unruhen erfolgen, weil hieron Verwundungen befürchtet werden. Von dem Herannahen des Winters wird eine Verengung der Bevölkerung erwartet.

England.

Eine Zurechtweisung Chamberlains seitens der amerikanischen Presse.
Nicht unglücklich mit seinem Vergleichen ist der englische Kolonialminister Chamberlain. In seiner Unterredung mit den Burengeneralen Botha, De Wet und Delany begegnete er der Forderung einer Erhöhung der an England zu zahlenden Entschädigungsumme u. A. mit einem Hinweis auf die Verhandlung, welche die amerikanischen Nordstaaten den im Bürgerkrieg besiegten Südstaaten hätten zahlen werden lassen. Der Norden, sagte er, habe den besiegten Konföderierten das Leben und die Freiheit geschenkt und ihnen nach ungefähr zehn Jahren das Stimmrecht wieder gegeben, doch von Genugthuung einer Geldentschädigung für die Verlorenen sei keine Rede gewesen. — Dieser Vergleich hat mit

Recht den Wäuteln der amerikanischen Presse herbeigekommen Die Konföderierten, so sagt sie, waren Rebellen, während die Buren Bürger der unabhängigen Buren-Republik waren. Die nördlichen Staaten der amerikanischen Union hatten das Aeußere aufgegeben, einer Empörung der Sklavenstaaten vorzubeugen, was ihnen nicht gelang. Dagegen gab die englische Regierung, vertreten durch ihren Kolonialminister, sich keine Mühe, einen Krieg in Südafrika zu vermeiden, sondern trieb im Gegentheil die Buren mit Gewalt zum Krieg, indem sie sich der Beistände ungeachtet das Recht der Einmischung in die innere Verwaltung von Transvaal annahm. Wenn klar- und ehrenhaftig Mensch, so schätzte die New-Yorker „Sun“, wird sich unterfragen, die hochberühmten Anführer der Nordstaaten, die amerikanische Union zu erhalten, mit der brutalen Entschlossenheit Englands, die Burenstaaten zu unterjochen, in Vergleich zu stellen.“ Sehr richtig. Freund Joe ist eben überall auf der Welt erkannt!

Trifles.
Gegen die irischen Parlamentsmitglieder Duffy und Rosa wurde vorgeurteilt unter der Anklage, in ihren Reden Trübungen ausgeprochen zu haben, vor dem Gericht verurteilt, dem die Vergehen gegen die Ausnahmegesetze unterliegen. Duffy war nicht erschienen, er wurde zu zwei Monaten Gefängnis, Rosa zu drei Monaten Gefängnis, beide aber auch für diese Zeit zu Zwangsarbeit verurteilt.

Japan.

Rußland und der Hafen von Masampo.
Neuerdings wendet die russische Presse dem Hafen von Masampo in Korea in verstärktem Maße ihre Aufmerksamkeit zu. Seitdem nämlich die englisch-japanische Diplomatie am Hofe von Seoul der sonst so aufmerksamen russischen durch die Gewalt der Thaten der Japaner abgelenkt zu haben scheint, befindet man sich in Russland, daß England oder Japan im Süden von Korea auf der für die Verbindung des chinesischen und des japanischen Meeres so wichtigen Straße eine Marinestation anlegen möchte, welche Port Arthur von Wladivostok abtrennen könnte. Man fordert nun, daß Russland den Bestrebungen Englands und des mit ihm verbundenen Japans entgegenzutreten, und weist darauf hin, daß Korea, als Russland im Jahre 1900 dem Rechte, in Masampo und auf der Insel Kargado eine Marinestation anlegen, entzogene, sich verpflichtet, seiner einzigen ausländischen Macht Land zur Errichtung von Marinestationen abzutreten oder zu verkaufen. Schon vor einiger Zeit machte die „New York Times“ die russischen Diplomaten folgende Bemerkung wegen ihrer Nachgiebigkeit in Korea: „Man kann sich nicht wundern“, hieß es u. A., „daß die lange Reihe von Konventionen seitens Russlands dessen politisches Prestige in den Augen der Koreaner erschüttert hat, ein Prestige, welches nach 1898 so hoch stand.“ Man behauptet nun neuerdings, die russische Regierung werde zur Unterhürung der russischen Handelsmarine in den Seeglänen Koreas die Zahl der Konsulate erhöhen, die Dampfverbindung mit Korea durch Unterhürungen fördern und andere Maßregeln in Erwägung ziehen, welche geeignet erscheinen, die maritime Stellung Russlands in Korea zu stärken. Zur Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Wladivostok am nächsten liegenden japanischen Hafen Ostu und diesen Hafen, haben die Japaner, namentlich auf Veranlassung des dortigen Lokal-Gouverneurs, die Hafen-einrichtungen verbessert und zur Fortführung dieser Maßregeln eine eigene „Ruffisch-Japanische Handels-Gesellschaft“ gegründet.

Der Konigler Worb.

— Berlin, 1. Okt.
Der nächste Junge ist Krinimalkommisfari Wesen. Er ist am 25. März nach Königsberg gekommen und hat die Nachbarn aufgenommen. Das seiner Vertheilung hat er letztere sowohl auf die Krinimal als auf Jüden ausgedehnt. Auch Wesen's Söhne und Nesterlinge hat er befestigt und nichts Bedrückendes gefunden. Er habe damals auf dem Standpunkte gehalten und theile diesen Standpunkt noch heute, daß den Auslagen der Jungen Waschist und seiner Schwägerinnen Weg keine Gewandlichkeit bringen, die besten das sie als ein eigengekauft ersten Rang zu betrachten seien. Er selbst habe alle Sünden, die sich ihm nur darbieten, verurteilt. Es sei alles Erdentliche gegeben und die Wahrheit sei geradezu auf

Signale angewandt und schallen sehr weit. Die Eingeborenen können sich damit in kurzer Zeit auf die weitesten Strecken Nachrichten übermitteln. Ferner markieren sie damit ihre Tänze, worin sie eine launenswerthe Ausdauer besitzen. Gewöhnlich wird zu der Einweihung einer nach jahrelangen Mühen fertigen Trommel ein großer sing-sing veranstaltet.
So harmlos die Leute sind, eben so abergläublich sind sie auch. Mit jemandem die Frucht, einen Fisch, einen alten Wilsen zu theilen, sind sie durch nichts zu bewegen, denn sie glauben, wenn sie dies thun, würden sie verzaubert, klein und schmal. — Auf ihr mühsames Saar verwenden alle die größte Sorgfalt, indem sie einen hohen Aufbau von Rädern errichten, den sie dann zur Verzierung mit rothen Korallenstücken überdecken.
Während die Boininger oder Buid-Kanaken in kaum menschenwürdigen Erdhöhlen wohnen, bauen sich die Strandkanaken hübsche Hütten, die sie mit Matten und Schilf schmücken; man findet bei ihnen nette Dörferchen, niedliche Gärten und bebauten Ackertrüden.
Wissens in an gefährlichen Stellen der Raubthiere werden, hauptsächlich aber wegen räuberischer Raubharn die Wohnungen über Wasser und in hohen Bäumen angelegt. Im Großen und Ganzen sind die Bewohner von Neu-Normann nicht so feind und viel unglücklicher als die Papua's von Neu-Mecklenburg. Da sie mit den Wäuteln, deren Zahl hier überaus sehr gering ist, mehr in Berührung kommen so sind ihre Sitten auch bekannter geworden.
Die Kanakenfrüchte verleben eine ungründliche Jugend. Sie laufen den ganzen Tag nackt und wild herum und kommen zu Vater und Mutter nur zum Essen in die Hütte. Etwas zu lernen, den Eltern zu helfen, das sind ihnen unbekannt Dinge. Dagegen haben sie viel und lernen dabei schwinden und tauchen und fischen, eben so das Anfertigen von Fischereigeräthen, Fischkörben, Fischnetzen, Fischweeren und Kanocs.
Werden die Kinder größer, so tragen sie nur einen Schurz als Kleidung, ein lawa-lapp. — Bei jedem Vollmond haben die halbwildigen Knaben die besondere Veranlassung der kal-ka-lapp. Dann bringen sie vor den Gärten ihre „Ständchen“, die nichts anderes als ein Hölle-lapp sind, von dem sich die Betroffenen mit ebigen Gesängen loskaufen. Die kal-ka-lapp werden dann in einem Gesangs-lapp vertheilt, doch darf kein Theilnehmer an dem Gesangs-lapp nur ein Wäuteln reden, sonst wird er nach ihrem Aberglauben verzaubert.

nüsse, Bananen, Brodfrucht und Taro, Tabak, Kakao, Kaffee u. A. Praktisch und in den wunderbaren Farben schiller hier die Anneliten und die Vogelwelt. In der letzteren zeigen sich durch besondere Schönheit aus die wunderbaren Paradiesvögel und die Kronkräuter mit ihrem reichen Federkleid.
Die Bewohner der Gasellenhalbinsel im Innern sind die sogenannten Buid-Kanaken oder Boininger. Es sind kleine, schiefbeinige, infolge ihrer Gefährlichkeit mit großen Säugthieren verlebene Leute mit großen Mäulern und emgedrückt Vaien: Bilder der Schlichtheit! Neugierde ist ihnen ein unbekannter Begriff; sie hassen vor Dreck und Schmutz; freffen thun sie Alles, abgesehen rohe Thiere, zwischen heißen Steinen halb aargedokene Schlangen; Taro, eine festschleimartige Frucht von 8-10 Pfund schweren Knollen, ist die notwendige Speise, die die Weiber bereiten. Ein richtiger Boininger überwindet in eine ganze Frucht mit Leichtfertigkeit. Die Buid-Kanaken befinden sich in einiger Ferne vor den Strandkanaken, denn diese haben vor etwa 100 Jahren von Neu-Mecklenburg kommend die Boininger unterjocht und sie Sklaven gemacht und — thun es heute noch, wenn sie einen Boininger erwidern, obwohl Freiheitsverabingung verboten ist und schwer bestraft wird.
Die Stämme Neu-Mecklenburgs sind sehr verschieden geartet, ihre Hautfarbe schwärmt von lichten Braun bis zum tiefsten Schwarz in allen Farben. Ihre Statur ist klein, aber kräftig, die Körperbeugung meistens schön. Sie sind intelligent, stolz und freigeigig. Ihre Sprache ist sehr verschieden von derjenigen der Buid-Kanaken und fischen ihre Väter, die wenigen Hausgeräthe, die Kanocs und Werkzeuge zum Fischfang verrathen große Kunstfertigkeit. Im Großen und Ganzen sind sie ein harmloses, zufriedenes, lustiges Volkchen, das den Weibern gerne etwas abliest und oberfl. Oft führen sie in großen Gemeinschaften sing-sing's auf, treiben duck-duck-Tänze und trommeln auf ihren Räm- und Verklammungs- oder Balawertrommeln munter darauf los.
So eine Trommel ist ein ganz einfaches und doch kunstvolles Ding. Es ist ein Baumstammstück, einen bis vier Meter lang, das einen Säugstängel von zwei Fingern Breite hat. Von diesem Schilf ist ihr der Stamm mit starken Wäuteln oder Steinen in sehr mühsamer Arbeit, die oft Jahre hindurch dauert, ausgehöhlt. Das Weuher ist mit Vögelbildern und Emblemen verziert. Oben der eine vorhandene Deckel. Die Balawertrommeln werden auch in

Halleische Nachrichten.

Halle a. S., 8. Oktober.

Untersuchung von Nahrungsmitteln. Aus dem Bericht über die Untersuchung von Nahrungsmitteln in Angermünde...

Wagen von den Endstationen Morgens 7 1/2 Uhr und Abends 11 1/2 Uhr abfahren. Die Wagen folgen wie früher alle fünf Minuten auseinander.

Zum Kanaklektreier ist Herr Kanakli Alid e beim hiesigen Bankgericht ernannt worden. Gestern wurde förmlich gemeldet, daß Herr Alid e der Titel Gerichtslektreier verliehen worden ist; die begh. Notiz ist dahin richtig zu sein.

Die Sterblichkeit in Halle war in der Woche vom 14. bis 20. September so ziemlich die gleiche wie in der Vorwoche und betrug auf das Jahr berechnet, 20 von tausend Lebenden...

Für die Annahme von Karosch war dieser Selbstmordbruch ein weiterer, unumstößlicher Beweis von der Schuld Goltz's. Die Schuldverhältnisse aber sah sich nun veranlaßt, den genannten Lehrer in eine andere Gemeinde zu versetzen. Er verließ Karosch, vorläufig nach dem Orte...

Der Karoscher schuldig und freigesprochen. In Wien haben die Geschworenen in einem Mordeprozeß ein Verdict gefällt, das physikalisch wohl verständlich ist, aber in Oesterreich ungewöhnlich erscheinen mag.

Halleische Kunstleben.

Aus dem Bureau des Opernhauses wird geschrieben: Als zweite Walfahrt zur Heilung der kleinen Waisen von 60, 40 und 25 Jhr. gelang am kommenden Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr Leising's „Minna von Barnhelm“ zur Aufführung...

Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird geschrieben: Für die beiden letzten Tage dieser Woche sind die beiden „Kunststücke“ (Freitag) und „Platz den Frauen“ (Sonntag) angelegt. Am Sonntag wird eine interessante Vorstellung mit dem Titel „Die drei Frauen“...

Bemerkliches.

Ein sensationeller Mord beschäftigt seit Sonntag New-York. Einer der bekanntesten Majordanten der Stadt, Wenzelmann, wurde ermordet. Hauptverdacht liegt auf dem hiesigen „New-Yorker“...

Die Tragödie eines französischen Dorfverführers. In der kleinen Gemeinde Karosch und der Umgebung wurden in kurzer Zeit vier Morde hintereinander verübt. Zuerst wurde die Witwe...

Der Karoscher schuldig und freigesprochen. In Wien haben die Geschworenen in einem Mordeprozeß ein Verdict gefällt, das physikalisch wohl verständlich ist, aber in Oesterreich ungewöhnlich erscheinen mag.

Neuer auf dem Gute Tollois. Man meldet aus Moskau, 1. Oktober: In Tollois Poljana auf dem Gute des Tollois brach Feuer aus, das den Besitzern gerade die Augen vor dem Gesicht rührte...

Laufen in hiesigen Schulen. In der festlich geschmückten Aula des hiesigen Gymnasiums fand am 6. Sept. im Gegenwart der hiesigen Familie des Prinzenpaars Albert von Belgien, des Grafenpaars...

Am Anstatter in Eger. Dem Anstatter am größten in der Stadt Eger sind etwa 54 000 Entlohnungsdienste zu leisten. Die Bevölkerung der Stadt wird mitten in der hoffentlichsten Nacht vom Unglück überfallen. Unheimliche Stille erleuchteten aber und zu die unheimliche Szene.

Zu den Hauptpunkten angesetzt wurde die zehn Jahre alte Tochter Maria des hiesigen Pastors aus der Gasse...

Bedrohliche Drohungen. Aus Halle wird gemeldet: Die Aushebungsbewegung, welche durch einen Streik der Arbeiter der Gewerkschaften...

Zum Weidenbegangung Jola's wird aus Paris gemeldet: Die Antinobilität, daß die Weidenbegangung Jola's erst am Sonntag stattfinden wird, wird von der Bevölkerung günstig aufgenommen.

sonnenscheinliche Aereen. In der gestern Abend im „Goldenen Schiffe“ abgehaltenen Zusammenkunft berichtete zunächst der Vorsitzende, Herr Professor Schulz über die in der letzten Woche und erhaltene Einweihungsfeier der Bismarckhalle auf dem Petersberg.

Die literarisch-kunstliche Vereinigung zu Halle beschäftigt die Ethnographie, und zwar das Völkervergleichende System, einschließen; morgen hat Herr Lehrer Wiedner im Café „Liedersaal“...

Desnationaler Handlungsreisenden-Verband. Die drei hiesigen Zweigvereine dieses Verbandes veranlassen am heutigen Donnerstag in der „Halla-Hallen“ ein Kongress, verbunden mit einer Abschiedsfeier für den hiesigen Vertreter...

Wahllosteiler. Der Evangelische Jugendverein kauft am nächsten Sonntag Abends 8 Uhr im kleinen Saal des „Reinhold's" eine Wahllosteiler für Ehren seines Vorsitzenden Herrn Pastor N. i. e. l. e. In diesem Abend sind alle Mitglieder und deren Angehörige eingeladen.

Ein Nibel kommt selten allein. Das wegzehende Alie, die gestern und heute in Wind und Wetter ihr Nibel in Weich und Obid auf der Straße amanzufahren ließen, um zu „ziehen“.

Barietreter. Am Wallfahle wie im Apollontheater haben mit dem 1. Oktober neue, sehr reichhaltige und gemußvolle Spielpläne begonnen. Die Bekundungen darüber haben wir gestern Nummernangebots bis morgen zurückschicken müssen.

Spitzenreit. Der Oberer brachte auch unseren Militär eine Neuerrung, der es in den vergangenen Sommermonaten Mal bis September nicht so folgen brachte, den sog. Winterreitern...

Ein Preiswettbewerb. Die Halleische Schilffahrt, eine Aristolochia gigantea, ist in Schönefeld bei Halle, im Winterreitersitz von Fr. Stiene Söhne angekauft. Die Militär, in Umfang und Form ausgezeichnet, erregt das Interesse der Passanten.

Die Halleische Eisenbahn wird bekannt, daß vom 16. d. M. bis 15. März n. N. nach dem neuen Fahrplan die ersten bzw. letzten

Wichtigsten politischen Kommunikation zu verstehen. Alfred Dreyfus, sein Bruder Mathias und Eberhard Bismarck stießen hinter dem Sorge nachdrücklich. Die Berliner Arbeiterzeitung wird in geschlossenen Verbänden dem Tode das Verbot geben.

Die den wankenden Benedig. Wie die „Gaz. di Venezia“ aus Venedig meldet, sind wiederum am Kirchhorm von San Eustachio Angehörige der dortigen Eintracht in Konflikt worden. Einer der im Sommer zur Beschließung einiger Statutenänderungen im Hau an Turm angebrachten Marmorstiefel wurde geborfen. Ein gegen eingetragener Feiler ist ebenfalls geborfen.

Verhaftet. Der Buchhändler Josef Beer, Professore in der Konstantinopler Universität nach Hamburg, deren Chef am 16. September Selbstmord beging, ist in London verhaftet worden.

In der Nacht. Im alten Schloß vor der Pforte, das den Nachkommen des Johann Sebastian Bach gehört, wurde jüngst der Nachlaß des verstorbenen Grafen Starck August, bestehend aus Bildern, Waffen und Möbeln, versteigert. Zwischen dem Sohne, Grafen Karl August, und der Tochter, Komtesse Anna, entstand ein heftiger Streit, in dessen Verlauf die Komtesse einen Revolver schuß auf den Grafen abgab, der jedoch unerschrocken blieb. Die Komtesse mußte unter polizeilicher Aufsicht ins Schloß verfrachtet werden.

Mauthorden. In der vergangenen Nacht wurde die 75 Jahre alte Magd R. in 4, die dem Vater von Malteser (bei Weh) in Diensten stand, in ihrem Bette ermordet aufgefunden. Es liegt R. a u m o r d, da gleichzeitig eine der Ermordeten gebührende Summe von 16 000 M. in Wertpapieren beschlagnahmt ist.

Barometrische Station	Barometerstand auf 0° und Meeressniveau reduziert		Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
	1. Okt.	2. Okt.				
1 Eternoway	767,7	769,7	SO	O	bedekt	6,10
2 Modriß	764,1	766,9	O	Schwach	wolkenlos	10,6
3 Eibieds	764,7	769,0	NO	O	wolfig	10,6
4 Eibieds	768,5	760,5	NO	O	wolfig	12,20
5 Seib. S. H.	755,9	761,1	NNO	mäßig	bedekt	10,20
6 Paris	—	—	—	—	—	—
7 Wifflingau	767,0	760,6	ONO	Schwach	Regen	8,30
8 Felfer	760,2	763,7	ONO	fast	wolfig	7,50
9 Gijffatjand	771,3	773,2	SONO	O	windstill	3,10
10 Eudobas	768,7	769,9	S	mäßig	bedekt	6,00
11 Eagen	766,4	773,4	OSO	mäßig	halbbedeckt	6,20
12 Revenlagen	776,4	779,7	ONO	O	bedekt	3,90
13 Raxifals	771,8	775,1	N	leicht	wolkenlos	-1,00
14 Eudofms	772,1	774,1	NNW	leicht	wolkenlos	1,20
15 Eibieds	769,0	772,9	O	leicht	halbbedeckt	3,60
16 Kaparanda	769,9	767,2	W	leicht	wolfig	-1,20
17 Borkum	761,7	765,5	O	fast	bedekt	6,30
18 Reim	764,4	769,2	O	frisch	wolkenlos	5,50
19 Hamburg	762,4	766,5	NNO	leicht	wolkenlos	5,30
20 Eimundene	762,4	767,8	OSO	fast	bedekt	2,80
21 Wignewadernmünde	764,0	769,1	O	Schwach	halbbedeckt	3,30
22 Wignewadernmünde	764,5	769,7	O	frisch	bedekt	3,50
23 Eimundene	760,7	772,5	OSO	O	sehr leicht	2,20
24 Wifflingau	758,8	762,2	O	Schwach	Regen	4,20
25 Hannover	766,8	768,2	ONO	leicht	wolkenlos	1,30
26 Berlin	760,9	764,1	O	frisch	bedekt	3,90
27 Ehemlin	758,5	761,1	ONO	mäßig	Regen	3,40
28 Wraslau	760,8	762,0	O	Schwach	bedekt	2,90
29 Weß	753,3	758,6	NO	Schwach	bedekt	5,70
30 Kauffau. W.	754,8	760,2	NNO	windstill	bedekt	6,70
31 Karkische	754,2	758,9	NNO	leicht	Regel	3,6
32 Wifflingau	754,2	758,3	ONO	windstill	Regel	3,8
33 Hohndab	762,8	—	—	—	—	—
34 Bodb	770,5	767,3	NW	fast	Regen	3,80
35 Wiga	—	—	—	—	—	—

Hamburg, 2. Oktober, 9 Uhr 40 Min. Vorn. Das Maximum (776 mm) liegt über Südindien, eine Depression (unter 766 mm) jenost der Alpen. Klüßel, vorwiegend trübes Wetter, meist östliche Winde. — Klüßel, theils beterters, theils nebeliges Wetter vortheilhaft. Deutsche Seeuarte.

Wetterbericht.
W. Magdeburg, 2. Oktober.
Wetterbericht vom 2. Oktober, Morgens 5 Uhr. Während das Hochdruckgebiet Nordostwärts überzieht, scheidet die südliche Depression langsam nach dem Osten des Ostpreußen zu wandern. Sie veranlaßt in Deutschland trübes, kaltes Wetter mit Regennarfen, die Temperatur ist so niedrig, daß in den höheren Lagen (Gebirgen) allenthalben wohl Schnee fällt. Die nördlichen Teile Deutschlands, welche vor 24 Stunden noch heiteres Wetter meldeten, haben nun ebenfalls trübes Wetter mit Niederschlag. Zunächst Fortdauer des regnerischen Wetters, dann westwärts fortgeschrittenes Aufklaren zu erwarten.
Voraustrichtliches Wetter am 3. Oktober: Trübes, regnerisches Wetter mit wenig veränderter Temperatur. Später weitestwärts fortgeschrittenes Aufklaren.
Voraustrichtliches Wetter am 4. Oktober: Vielstheils heiter und trocken mit Nachstößen und Neiß, auch bei Tage kühl.

Leute Draht- und Fernsprech-Nachrichten.
(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)
Kotsdam, 2. Okt. Die Kaiserin traf heute früh hier ein und begab sich nach dem Reuen Palais.
Berlin, 2. Okt. Der Landtags-Abgeordnete Jim m e r t n a n n, Vertreter des Radikalen Schichten-Gesamtheiten, ist am 1. Oktober in seiner Heimath a t o r b e n.
Berlin, 2. Okt. Die Kolonial-Kommission beriet das Kolonial-Gesetz weiter, nahm Paragraph 8 betreffend Verhältnisse-Bestimmungen bei ungünstigerer Behandlung deutscher Waaren gegenüber den Erzeugnissen anderer Länder mit den in der ersten Lesung beschlossenen Änderungen an. Paragraph 9 betreffend Zoll-Strafen und Krantülliger wird nach der Vorlage angenommen. Paragraph 10 betreffend Stöpfung der Zölle wurde unverändert angenommen.
Sonnen- und Mond-Verhältnisse. Bei zwei Grad Kälte fällt hier seit heute Regen Schnee.
Wiffling, 2. Okt. Der mutmaßliche Urheber des gegen das Haus des Deputierten Exner de Wart verübten Anschlusses ist für in langem, trotzdem man bei ihm nicht völlig retrodretes Sprengpulver fand. Eine neue Verhaftung wird erwartet.

Hamburg, 2. Okt. Der Kommandant des Kreuzers „Cincinnati“ hat bekannt gegeben, daß er auch eine Aktion von Kampfbotsen, alieschiff welcher Partei sie angehören, in der Bucht von Panama nicht dulden werde.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.
□ Nordbahn. 1. Okt. Wenn hat hier im Rathaussaal die Vorhaujen-Vereniger der (Hagenruhen-) Eisenbahn-Gesellschaft unter dem Vorize des Hiesigsten Stabsfeldwebel Rostsch aus Berlin die diesjährige ordentliche (6.) Generalversammlung abgehalten. Nach dem Geschäftsberichte fallen die Umsätze des Betriebsjahres 1901/02 insgesammt 220 082,48 M. (gegen 219 260,42 M. im Vorjahre) betragen. Die Betriebsarbeiten hat zur Gewöhnung der Vorgangsdibende von 4 1/2% an die Inhaber der A-Aktien einen Zufluss von 109 628,33 M. und die B-Aktien (die Erlöse Nordbahn und Wenzigerode) haben zur Gewöhnung von 3 1/2% Zufluss an die Inhaber der B-Aktien die Gewinnaufgabe voll zu leisten. Mitgeteilt wurde, daß der Bau der Betriebsstrecke Thalmaß-Etze von der Darzueckbahn zur Anstaltsbahn Unterhagen (Gemeinde-Gesellschaft) in Aussicht steht. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden durch Juri wiedergewählt.

W. London, 1. Oktober. Das von der Regierung mit Argon getroffene Reberiten formen laut ebenfalls mit bei dem Aufkommen mit der Gattung-Verfahren auf 20 Jahre, kann jedoch mit einer bestimmten Währungsfrist von 5 Jahren über diesen Zeitpunkt hinaus verlängert werden. Die Wehrkraft der Direktoren soll aus britischen Staatsangehörigen bestehen, ebenso sollen die Offiziere und Mannschaften in einem angemessenen Verhältnis Engländer sein. Die genannte Kette der Gattung-Verfahren für die Regierung zur Verfügung stehen, und diese kann unter festgelegten Bedingungen die Stoffe dastern oder kaufen.

W. London, 1. Oktober. Eine New-Yorker Depesche der Morgensblätter bestätigt, daß ein unter Führung Morgans stehendes Syndikat das Optionsrecht auf 304 000 Aktien der Louisvilles and Nashville Eisenbahn ausübt und sie für 10 Millionen Dollars in Bar und 35 Millionen Dollars in Bonds an die Atlantic Coast Line-Company weitergegeben hat.

Ausfuhrzahlen, Befahrungseinstellungen etc.
— Wladisch der Kaufmanns Bank in Frankfurt in Halleber. Frau Witwe Barth, Emma geb. Hake in Magdeburg, Kaiserlicher Post-Beamte Carl Barler in Weigen. Kaufmann Emil Benth in Replau. Handelstau Louise Margue Wilmelme Worn. Krichmar in Dresden. Major Johann Friedrich Alexander Zillig in Jona. Nachlaß des Schuhmachereisters Karl Schuster in Cerekeben 6. Sangeshausen.

Ausfuhrbericht der Banknoten zu Halle a. S.

Höhe vom 2. Oktober 1902.		Zinssende		St.		Gesamt	
		flu	%	flu	%	flu	%
Banknot. com. 3 1/2% Staatsanleihe von 1892.	—	3 1/2	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1890.	—	4	—	—	—	102 500	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1892.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1894.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1896.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1898.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1900.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1902.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1904.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1906.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1908.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1910.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1912.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1914.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1916.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1918.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1920.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1922.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1924.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1926.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1928.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1930.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1932.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1934.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1936.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1938.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1940.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1942.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1944.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1946.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1948.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1950.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1952.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1954.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1956.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1958.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1960.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1962.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1964.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1966.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1968.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1970.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1972.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1974.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1976.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1978.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1980.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1982.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1984.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1986.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1988.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1990.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1992.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1994.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1996.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 1998.	—	4	—	—	—	99 800	—
Banknot. 4% Staatsanleihe von 2000.	—	4	—	—	—	99 800	—

Wismar.
Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätigst erzielte Ertragsverhältnisse nach Lebensgewicht am 2. Oktober 1902.

Reis	Wichtigungen	Zuschneitten Lebendgewicht	Preis pro Lebendgewicht
Efterberg	Bergholse	40	24
Gaalfreis	Dähjen	600-1050	30-35
Gaalfreis	Sähe	450-750	28-33
Gaalfreis	Bullen	500-900	27-32
Gaalfreis	Bütern	400-700	29-34
Gaalfreis	Schneite	100-200	40-51

Wittenberg, 1. Okt. Von dem heutigen Wochensprekellarzte war 376 Peten angesehen, für welche, da die Nachfrage sehr schwache war, nur 13-22 M. pro Paar bezahlt wurden.

Berlin, 1. Okt. Städtisches Schächtschmarck (Mittlerer Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 717 Rinder, 1618 Kühe, 651 Schafe, 10 298 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Stk Schafschmuck in M. (bezog für 1 Pfd. in 5), für Rinder, Ochsen: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. jung, feilgig, nicht ausgewählte, ältere ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; c. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; d. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; e. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Kühe: a. feine Mastkühe (Vollschmuck) und beste Sänglerkuhe 78-80; b. mittlere Mastkühe und beste Sänglerkuhe 70-74; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Käber: a. feine Mastkühe (Vollschmuck) und beste Sänglerkuhe 78-80; b. mittlere Mastkühe und beste Sänglerkuhe 70-74; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Schafe: a. Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sänglerkuhe 60-64; d. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere felsen; e. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte ältere felsen; f. gering genährte Kühe und Kühe 50-53. — Mastkühe und jüngere Mastkühe 71-73; b. ältere Mastkühe 66-68; c. mäßig genährte Mastkühe und Schafe (Weschkühe) 57-63; d. Holzer Nüchterschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28-35; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Zuzahlung: a. vollschöne, ausgewählte, höchsten 7 Jahre alt, felsen; b. mäßig genährte Mastkühe und beste Sänglerkuhe 78-80; c. geringe Sängler

Provinz Sachsen und Umgebung.

O. Bressan, i. H. (Jugendausbildung) Dem...

Jöring, 30. Sept. (Zynismus) Was der „Jäger...“...

Bettin, 1. Okt. (Ebenbüchigkeit) Von der königlichen...

Wittenberg, 1. Okt. (Personalanotiz) Der bei der...

Bitterfeld, 1. Okt. (Ausstellung für Appentunde, Familien- und Erbschaftsliste) Freitag, den 3. Oktober...

Wittenberg, 30. Sept. (Wittwen) Die Wittwen...

Wittenberg, 1. Oktober. (Kriegsdenkmal - Jubiläum) In dem...

Wittenberg, 30. Sept. (Wittwen) Die Wittwen...

Wittenberg, 1. Okt. (Jubiläum) Der 25. Jahrestag...

Wittenberg, 1. Okt. (Wittwen) Die Wittwen...

Wittenberg, 1. Okt. (Wittwen) Die Wittwen...

brände hat die Provinzial-Feuerleistung eine Prämie bis zu...

Wittenberg, 1. Okt. (Personalanotiz) - Nachtragsnotiz...

Wittenberg, 1. Okt. (Zubillium) Der Agt. Kanzler...

Wittenberg, 1. Okt. (Höfenbranche) Der Umzug...

Wittenberg, 1. Okt. (Ausgleichung) Die Kaiserin...

Wittenberg, 30. Sept. (Wort oder Selbstmord?) Gestern...

Schwarz, bei Gasse a. E., 29. Sept. (Einführung) Gestern...

Wittenberg, 1. Okt. (Wittwen) Die Wittwen...

Wittenberg, 1. Oktober. (Abschreibung) In unserer...

Wittenberg, 1. Oktober. (Schachspiel - Gladiöspiel) Heute...

Berg- und Sport-Cigarren.

Von Dr. Max Vogel, Meran in Tirol.

Mitteilung des Rauchers und Cigarrenliebenden Alpenvereins. „Berg-Cigarren“...

Wittlungen des Gutes. Die Lunge, welche normal arbeitet und die im vollen...

Dr. Michael-Eppan wohnenden Dieters Verbanen in der...

